

WK KGS 4. / 5. Juni 2015

Ein weiteres Mal trifft sich die Mannschaft des Kulturgüterschutzes der ZSO Gürbetal zum alljährlichen WK. Die Ziele dieses Wiederholungskurses gliedern sich in zwei Teile: Einerseits wird im Bereich der Vorbereitung ein neues Grundlagendokument für Evakuationspläne von mobilen Kulturgütern erstellt.

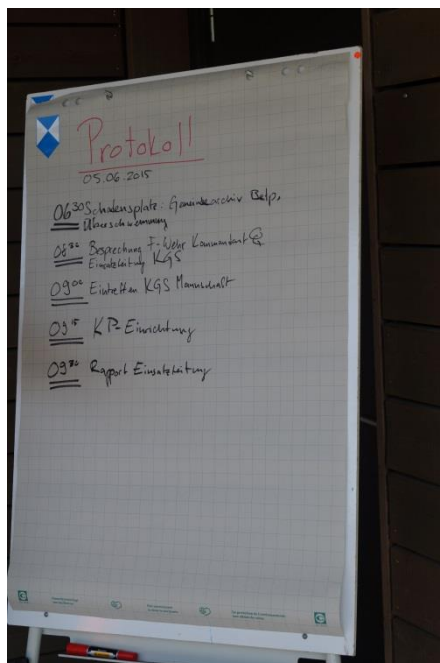
Andererseits soll das ganze KGS-Personal im Aufbau einer Kommandostruktur sowie einer Rettungskette geschult werden.



Gruppe A bei der Arbeit am Grunddokument.

Nach dem Erläutern des WK-Programms wurden zwei Gruppen gebildet, welche unabhängig voneinander die beiden Ziele erarbeiten sollten. Gruppe A sichtete danach das bisherige Dokumentationssystem (CURESYS). Dabei gingen die Leitenden auf die Kritikpunkte am alten Programm ein und beschrieben den gewünschten Aufbau der neuen Vorlage. Anschliessend begann das Zweierteam mit der Arbeit am Grundlagendokument auf Word-Basis.

Gruppe B erhielt währenddessen den Auftrag, die Grundlagen eines Kommandopostens aufzulisten (Lage, Aufbau, Material, Abläufe, etc.). Auch wenn dies eigentlich zu den Aufgabenbereichen der Chefs gehört, sollten so alle KGS-Mitglieder im Ernstfall befähigt sein, vorübergehend eine leitende Rolle einzunehmen. Als Truppe mit eher längeren Reaktionszeiten



Das schriftliche Festhalten der Ereignisse ist von Bedeutung.

ist es durchaus möglich, dass die Leitenden KGS nicht zuerst vor Ort eintreffen. Um einen Zeitverlust bis zu ihrem Eintreffen zu vermeiden, können so auch andere den groben Aufbau der notwendigen Strukturen einleiten. Die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit wurden gesammelt und besprochen, wo nötig von den Chefs ergänzt.

Danach wurde die Gruppe losgeschickt, um einen geeigneten Platz für einen Kommandoposten in der Nähe der Zivilschutzanlage Neumatt zu suchen.

Nach dessen Überprüfung durch die Leitenden folgten die Sichtung und das Zusammentragen des KGS-Materials, welche eine Übung am Nachmittag vorbereiten sollte.

Nach der Mittagspause arbeitete Gruppe A weiter an ihrem Dokument, zeitgleich begann Gruppe B mit dem Transport des Materials zum Kommandoposten. Anschliessend begannen Letztere dort den Aufbau und das Einrichten einer Arbeitsumgebung. Nach Abschluss dieser Tätigkeit wurde mit dem Chef KGS besprochen, was noch fehlt, und welche Prozesse an dieser Stelle stattfinden.

Auch die verschiedenen Partnerorganisationen und ihre Rolle wurden dabei angesprochen.



Auch die KGS-Fahne hat ihren Platz.

Am Ende wurde die Gruppe über den Ablauf des nächsten Tages informiert und das Material wieder weggeräumt.

Am Beginn des zweiten Tages erläuterte der Chef KGS erneut das Tagesprogramm und erteilte die verschiedenen Aufträge an die beiden Gruppen. Gruppe A machte sich an das Fertigstellen ihres Dokumentes, Gruppe B begann mit der Simulation eines Ernstfalls. Das Szenario beinhaltete eine Überflutung des Gemeindearchivs und eine daraus hervorgehende Zusammenarbeit mit der Feuerwehr. Die Gruppenmitglieder übernahmen dabei die Rollen der einzelnen Organisationen und Stufen von Feuerwehr und KGS.



Der Kommandoposten im Einsatz.



Das Präsentieren der Ergebnisse am Ende des WK's.

Im Verlauf der Übung versammelte sich das KGS-Team, organisierte sich und begann mit dem Aufbau des Kommandopostens. Auf die Rettungskette wurde nur begrenzt eingegangen, da dies schon in früheren Jahren angeschaut wurde. Nachdem die Simulation abgeschlossen war, konnte das Vorgehen mit den Leitenden

kritisch besprochen werden. Erst danach wurde das Material abgebaut und in die Zivilschutzanlage zurückgebracht. Weil nun beide Gruppen ihre Arbeiten abgeschlossen hatten, begannen sie mit dem Vorbereiten des Nachmittags. Damit beide Gruppen über die Arbeit der jeweils anderen informiert werden konnten,

sollten die Ergebnisse gegenseitig präsentiert werden. Deshalb erarbeiteten sie in der restlichen Zeit die Präsentationen auf den Laptops, welche am Nachmittag fertig waren. Anschliessend stellten die Gruppen ihre geleistete Arbeit in Anwesenheit des Kommandanten der ZSO Gürbetal vor. Zusammenfassend kann man festhalten, dass die Ziele des diesjährigen WK's in den Bereichen Prävention und Reaktion im Ernstfall erreicht wurden. Die KGS-Truppe ist nun besser über verschiedene Aspekte im Schadensfall informiert. In einem zukünftigen WK können zudem dank dem neuen Grundlagendokument einfacher professionelle Evakuationspläne erstellt werden.